



**,MÜTTER FÜR MÜTTER e.V.**  
Johanna-Kinkel-Straße 13  
17033 Neubrandenburg  
Tel 0395 - 555 30 52  
[www.muetter-fuer-muetter.de](http://www.muetter-fuer-muetter.de)

## Rechenschaftsbericht 2019

### 1. Niederschwellige regelmäßige Angebote:

- **Spielgruppen** in verschiedenen Stadtteilen, wöchentlich, außer in den Ferien.  
*Datzeberg:* jeden Dienstag von 9:30 bis 10:30, anschließend Frühstück Leitung: bis zum Sommer: Gundula Tews. Nach ihrem Wegzug und Ausscheiden aus MfM haben zwei junge Mütter aus unserer Arbeit diese Gruppe übernommen: Raphaela Klemme und Andrea Rave.  
*Oststadt:* Jeden Mittwoch von 9:30 bis 11:00, Leitung: bis zum Sommer Sabine Wüsten, ab Herbst Übernahme durch eine langjährige Teilnehmerin und Fachkraft: Susanne Klein  
*Südstadt:* jeden Freitag. von 9:00 bis 10:30 Leitung: Conny Römisch  
Eltern erhalten dort in spielerischen Situationen Anleitung zu einem kompetenten Handling und emphatischer Kommunikation mit ihren Kindern. Weitergabe von Information zur altersgerechten Entwicklung der Kinder. Persönliche Begleitung auf Anfrage der Mütter/Väter.  
Details zu den Gruppen im Anhang.
- **Näh- und Kreativ-Café**  
Begegnungszentrum St. Michael, Jeden Montag von 9:30 bis 12:00 Uhr, Leitung Ilka Stöcker und Rosemarie Feickert.  
Anleitung von Müttern zu handwerklicher Betätigung und gemeinsamen, kindgerechten, künstlerischen Gestaltung mit den jeweiligen Kindern, Kinderbetreuung.  
Details im Anhang
- **Mütter-Café**  
Unser Café hat sich über die guten Erfahrungen im letzten Jahr zu einem „Wohlfühlbrunch“ jeden ersten Donnerstag im Monat von 10:00 bis 12:00 entwickelt. Neben leckerem und selbstgemachten gesunden Fingerfood besteht für die Kinder Möglichkeit zum gemeinsamen Spiel und für die Eltern Zeit zum Gespräch. Moderation und Gesprächsangebote erfolgen durch Mitarbeiter von MfM (Sabine Wüsten, Ilka Stöcker, Nicole Schiwiek)

- **Strandtreff**

In den Sommerferienmonaten organisieren wir einen Strandtreff für alle Familien. Hier begegnen sich über Zeit und Raum hinaus Mütter, Väter und Kinder in einem bunten Treiben und mit viel Gelegenheit zum entspannten Austausch. Auch hier finden immer wieder Gespräche zu brennenden Themen mit uns Mitarbeitern Raum.

## 2. Kursangebote und Workshops

- **HypnoBirthing**

Der Elternkurs für eine selbstbestimmte und natürliche Geburt fand in diesem Jahr fünf Mal mit maximal drei Paaren statt. In fünf Einheiten zu je 2,5h lernen Eltern ausführlich komplexe körperliche und Seelische Zusammenhänge in Schwangerschaft und Geburt kennen und erlernen Entspannungstechniken, um eine sichere und selbstbestimmte Geburt zu gestalten. Jedes Paar kann die Geburtserfahrung nach der Geburt auf Wunsch besprechen und aufarbeiten. Leitung: Sabine Wüsten

- **Stillkurs**

Im Dezember lief zum ersten Mal ein Stillvorbereitungskurs für Schwangere Mütter, der sehr gut besucht war. Er wurde von Cindy Niemann geleitet, die eine Stillberaterausbildung dafür besitzt.

- **Grenzen setzen – aber wie?**

dieses Angebot war in diesem Jahr schwächer besucht, obwohl die Problematik von Bedürfnisorientierter Erziehung in Abgrenzung zu den Wünschen von Kindern zunehmend Probleme mangelnder Grenzziehung und damit einhergehender Überforderung von Eltern aufwirft.

## 3. Einzelfallbegleitung

Die Einzelfallbegleitung und Beratung führte neben den ganz normalen Alltagsfragen in tiefgehende Problematik hinein. Partnerkonflikte, Schwangerschaftskonflikt, Depressionen, Missbrauch in der Kindheit und schwere Wochenbett Depressionen haben wir z.T. als Wegbereiter in andere Hilfsangebote begleitet.

Anzumerken ist dabei, dass die professionelle Betreuung von Wochenbettdepressionen in der Region nicht verfügbar ist und hier eine sehr große Lücke besteht.

Noch immer spielen Johanna Haarer sowie die Folgen der intensiven Krippenbiografien der Elterngeneration eine prägende Rolle und stellen eine große Belastung auch für die gegenwärtige Elterngeneration dar. Die andauernde wirtschaftliche Not, insbesondere Alleinerziehender, belastet durch eine reduzierte zeitliche Zuwendung und wiederum schädigender, weil viel zu früher und langer Fremdbetreuung, Kinder nachhaltig.

Immer wieder erleben wir aber, dass Mütter und Väter diese

transgenerationalen Zusammenhänge erkennen und mutig und bewusst an einer neuen Ausrichtung ihres Lebens mit ihren Kindern arbeiten.

#### **4. Netzwerke**

##### **Netzwerke in Neubrandenburg:**

Mit Johanna Otte von der Babypraxis Otte arbeiten wir weiterhin in enger Verzahnung unserer Angebote. Diese Zusammenarbeit ist ein fester und professionell stärkender Pfeiler unserer Arbeit.

Ebenso freuen wir uns, dass wir Eltern „Emotionalkörpertherapie“ durch Ariane Vanhauer in unseren Räumen und unserem Rahmen anbieten können.

##### **Netzwerke in Deutschland**

Im März wurde in Greifswald eine neue Gruppe zur Stärkung und Unterstützung von Schwangeren in Not, KALEB, gegründet. Am 21.03 konnte ich ein Grußwort zur Eröffnung sprechen. Seitdem sind wir mit dieser Gruppe in regem Kontakt.

Am 03.05. fand ein Gespräch mit dem Chefredakteur Martin Gundlach der Zeitschrift „Family“ in Wetzlar zur Information über unsere Arbeit und zum Austausch statt.


Am 13.05. Besuch und Unterstützung der Startveranstaltung für das „Forum Ehe & Familie“ in Berlin. Im Folgenden weitere Besuche und reger Austausch.

Am 14.05. Gemeinsam mit dem Bündnispartner „Verband Familienarbeit“ Begleiteten wir eine Elterngeldklage vor dem Landessozialgericht in Neustrelitz. Dabei konnten wir eine geeignete Anwältin stellen, die auch die Nichtannahmeklage des Bundessozialgerichtes vor dem Bundesverfassungsgericht führen wird.

24.05. Teamfortbildung: Konzeptvorstellung von „Emotioneller Erster Hilfe EEH anhand des Films „Nicht von schlechten Eltern“

Am 4./5.10. fand die jährliche Tagung der Stiftung Familienwerte in Unkel statt. Neben Informationen aus erster Hand und Austausch über die Lage der Familienpolitik in anderen Europäischen Ländern (Frankreich, Ungarn, Polen), begegneten wir vielen Netzwerkpartnern, auch aus dem Bündnis „Rettet die Familie“, dem wir angehören.

Infolge der einsetzenden Diskussionen um die drohende Einführung von sogenannten „Kinderrechten“ im Grundgesetz stärkten wir durch intensive Aufklärung zu diesem Thema (Presseerklärung, Mail, Newsletter, Facebook etc.) die öffentliche Meinung und suchten das persönliche Gespräch mit unserem Wahlkreisabgeordneten, sowie telefonisch mit verschiedensten Abgeordneten des deutschen Bundestages.

Die Plattform Familianer  [familianer.de](https://familianer.de) entwickelt sich stetig weiter, auch wenn wenige Kapazitäten für eine Bewerbung zur Verfügung stehen. Praktikantin Nadine Meyer engagierte sich in der Öffentlichkeitsarbeit. Inzwischen gibt es einen Newsletter. Von der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit sind wir weiterhin überzeugt, erleben wir doch immer wieder stark isolierte Familien, vor allem auf Dörfern, die sich nach gleichgesinnten sehnen und gerne gemeinsam aktiv würden.

### **Gesamtentwicklung der Arbeit**

Unsere kontinuierliche Arbeit wird stetig genutzt und zieht insbesondere auch in der gesamten Region (Umkreis 100km) Kreise, da in der Fläche Angebote dieser Art absolute Fehlanzeige sind.

Ebenso macht sich die Nachhaltigkeit der Arbeit inzwischen auch durch zahlreiche Mitarbeiterinnen aus der nächsten Generation der Mütter bemerkbar.

## **Anhang**

### **Spielgruppe Südstadt:**

*Gruppenzusammensetzung:* Im 1. Halbjahr 2019 schwankte die Teilnehmeranzahl zwischen zwei bis fünf und im 2. Halbjahr zwischen fünf und neun Müttern. Ein Vater in Elternzeit war in diesem aktiv mit dabei. Des Weiteren nahm unser Angebot auch eine Tagesmutter mit ihrem behinderten Tageskind (3 Jahre) an. Die Kinder waren zwischen null bis 3 Jahre alt. Geschehen. Gelegentlich nahm auch eine Syrerin mit ihren zwei kleinen Kindern teil.

*Ablauf und Inhalt:* Wir begrüßen uns alle mit dem Lied „Halli Hallo“, in dem jedes Kind mit Namen, die Mamas, Omas, Papas und ich begrüßt werden. Im ersten Teil wähle ich bis zu 3 Spiele (Lieder, Fingerspiele oder Sprüche) aus und lade die Eltern mit ihren Kindern zum Mitmachen ein. Abgerundet wird unsere Spielrunde mit dem „Schiffchen“ (Kinder in einer Decke schaukeln und dazu einen Spruch aufsagen), dass den Kindern meistens viel Freude bereitet. Bevor die freie Spielzeit beginnt, machen wir alle zusammen noch Seifenblasen – auch das fasziniert Eltern und ihre Kinder. Der zweite Teil wird frei gestaltet. Ich reiche einen Obstteller und biete Kaffee/Tee (Sponsor WeaTreff) an. In dieser Zeit spielen die Eltern mit ihren Kindern oder die Kinder gehen auf „Entdeckungsreise“. Diese Zeit nutzen wir stets für Gespräche und Austausch für alles, was die Eltern bewegt (Stillen, Nahrung, Schlaf, Arbeit...). Die Eltern stehen sich untereinander mit Rat zur Seite. Wenn es in die Situation und zu den Teilnehmenden passt, reiche ich eine Sprüche Box, aus der sich jeder einen Zettel nimmt. Über den Inhalt und Assoziationen tauschen wir uns dann aus. Bei Bedarf stehe ich Eltern selbstverständlich für Fragen und Gespräch zur Verfügung, dass gern angenommen wird.

*Sonstiges:* Wenn wir in kleiner Runde sind, entwickeln sich oft intensive und sehr offene Gespräche. Auch das wird schätzend angenommen und ich sehe darin auch einen Vorteil, wenn die Gruppe gerade mal weniger besucht ist.

In diesem Jahr habe ich auch vermehrt Gesprächsbedarf zu den Themen Partnerschaft, Beziehungskompetenz, Sexualität und Möglichkeiten der Beschulung wahrgenommen. Die syrische Mutter hatte Beratungsbedarf zu Möglichkeiten der Beruflichen Qualifikation in Deutschland.

Über Familienbildungsangebote in Neubrandenburg werden meine Eltern von mir informiert. Müttern, die in der Erziehung des Kindes auf sich allein gestellt sind und/ oder der Vater auch abends oder außerhalb von NB

arbeitet, ist die Teilnahme an Familienbildungsangeboten aufgrund fehlender Betreuungsmöglichkeit schwer möglich.

### **Spielgruppe Datzeberg**

Ich habe die Spielgruppe nach den Sommerferien übernommen, als hauptsächlich zwei Mamas und ihre Kids regelmäßig dabei waren und eine Mama ab und zu dazu kam. Das ist bisher überwiegend so geblieben. Ca. 3-4 Mal hatten wir Besuch von "außerhalb". Jetzt wollen wir, nach dem Gespräch mit dir, Sabine, nochmal aktiver Werbung machen und hoffen auf Neuzugänge:) Heute war eine Mama mit ihrem 1,5 Jährigen da, die gerne wiederkommen möchte. Allerdings wird sie nur 5 Monate in Neubrandenburg leben, also ist es auch kein langfristiger Zuwachs.

### **Spielgruppe Oststadt**

Vor wenigen Wochen habe ich die Spielgruppe in der Oststadt erst übernommen. Sie trifft sich immer mittwochs zwischen 9.30 Uhr und 11.00 Uhr. Zurzeit ist der Besuch sehr inkonstant, - in der vergangenen Woche war tatsächlich außer Arne und mir niemand in der Gruppe. - Heute waren es wiederum vier Mütter, die mit ihren Kindern zusammenkamen. Als ich die Gruppe übernahm, wurde sie relativ regelmäßig von den gleichen Personen besucht. Jedoch kamen auch ab dem Sommer zwei Familien nicht mehr zur Krabbelgruppe, dafür kamen weitere, mir bekannte Mütter hinzu, deren Kinder alle ein Jahr oder älter sind. Jedoch kommen auch sie relativ unregelmäßig. So kam es, dass es zwei Mal sehr voll war, sodass ich überlegte, die Gruppe zu teilen. Das regulierte sich jedoch dadurch, dass eine Familie umzog, die nächste krank und noch eine anderweitig verhindert war, bisher ganz gut, sodass im Durchschnitt etwa fünf Elternteile mit ihren Kindern die Spielgruppe besuchen. Besonders ist an unserer Gruppe wohl, dass der "harte Kern" aus Müttern besteht, die ihre Kinder sehr bewusst erziehen und dementsprechend viele Dinge hinterfragen und diskutieren, die für viele Mütter völlig "normal" erscheinen. Auch haben einige von ihnen entschieden, ihre Kinder bis zur Einschulung selbst zu betreuen. Dementsprechend verfügt die Gruppe über ein sehr breites Altersspektrum.

Aus dieser Gruppe heraus hat sich ein weiteres, eher privat organisiertes Treffen am Freitagnachmittag entwickelt.

Momentan bin ich noch dabei, meinen Stil zu finden und möglichst konstante Beziehungen aufzubauen. Dankbar bin ich, dass sich bereits zwei der Mütter bereit erklärt haben, mich im Notfall zu vertreten, welcher auch schon eingetreten ist.

Meine persönliche Herausforderung ist es auch, mit einem eigenen Sohn im Alter von zwei die Krabbelgruppe so zu gestalten, dass auch Mütter mit ihren Säuglingen im Alter von vier Monaten gute Anregungen bekommen. Bisher habe ich den Eindruck, dass es sehr geschätzt wird, dass die Krabbelgruppe ein konstantes Angebot ist, bei dem niemand sich jedoch zu etwas gezwungen oder genötigt fühlt. Viele Mütter sind froh, dass sie hier einmal nicht böse angeschaut werden oder sich rechtfertigen müssen dafür, dass ihnen das Wohl ihres Kindes wichtiger war, als einen weiteren "Termin" pünktlich einzuhalten. Auch schätzen viele Mütter den offenen Austausch.

### Kreativ-Café

Unter der Leitung von Ilka Stöcker und Rosemarie Feickert findet einmal wöchentlich montags von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr (ausgenommen in den Schulferien) das Kreativ-Café im Begegnungszentrum von St. Michael statt. Junge Frauen mit ihren Kindern haben die Möglichkeit unter Anleitung zu nähen und zu basteln. Fürs Nähen wird gezeigt, wie man Schnitte kopiert, Stoffe zuschneidet, Teile zusammensetzt und zusammennäht. Anfänger bekommen Anleitung an der Nähmaschine. Es wird gezeigt, wie Kleidungsstücke geflickt und umgeändert werden können. Bastelarbeiten werden je nach Jahreszeit angeboten und gestaltet. Das Material ist meistens Papier, das auf bestimmte Weise geschnitten, gefalzt, gestanzt, geklebt, gestempelt und bemalt wird. So entstehen Karten, Schachteln, Girlanden, Sterne und vieles mehr.

Schon die kleinen Kinder (ab 3 Jahre) kann man bei diesen Arbeiten mit einbeziehen. Es fördert ihre kognitiven und haptischen Fähigkeiten, wie z.B. das Schneiden mit der Schere. Die Kinder haben auch die Möglichkeit mit Gleichaltrigen zu spielen. Nebenbei finden oft intensive Gespräche und Diskussionen über verschiedenste Themen (Kindererziehung, Entwicklung etc.) statt. Oft werden neue Bekanntschaften geknüpft, die auch außerhalb dieses Angebots weitergeführt werden.